

Die Sehnsucht Gottes

Predigt zum 4. Adventsonntag, Ab 2016

Weihnachten **steht vor der Tür**. Es dauert nicht mehr lange. Die letzten Türchen am **Adventkalender** werden geöffnet, schnell noch ein paar **Geschenke** verpackt. Die letzten **Einkäufe** werden getätigt, Haus und Wohnung nochmals **saubergemacht**. Und dann darf und soll es Weihnachten werden.

Worauf bereiten wir uns vor, worauf freuen wir uns eigentlich:

- ✓ Auf ein paar nette Stunden im Kreis der Familie
- ✓ Auf schöne Geschenke
- ✓ Auf etwas Frieden, schöne Zweisamkeit, lachende Kinderaugen...
- ✓ Etwas Ruhe und Entspannung am Ende eines anstrengenden Jahres.

Und wovor fürchten wir uns?

- ✓ Ein Fest des Friedens und er der Freude birgt immer auch die Gefahr in sich, es könnte etwas danebengehen
- ✓ Manche haben Angst, dass wieder einer in der Familie die Idylle zerstört.
- ✓ Andere fürchten sich an diesen Tagen vor Einsamkeit und Trauer.

Mit Weihnachten hat das noch nichts zu tun. Gott ist **nicht Mensch geworden**, dass wir ein paar **schöne Stunden** im Kreise netter Menschen erleben können. Er ist nicht Mensch geworden, dass wir ein **sinnliches Fest** feiern können.

Gott ist Mensch geworden, **weil er den Menschen nahe sein will**. Wir haben ihn **nicht darum gebeten**. Er wollte es **von sich aus**, wie es in der Lesung bei Jesaja geheißen hat: „**Darum wird Gott euch von sich aus ein Zeichen geben**“.

Das göttliche Zeichen, das Jesaja ankündigt, ist ein Kind. Und das Kind **trägt einen Namen**. Es heißt: **IMMANUEL** – zu Deutsch „**Gott mit uns**“.

Gott will von sich aus „**mit uns**“ und „**bei uns**“ und „**unter uns**“ und „**in uns**“ wohnen. Weihnachten ist das „**Fest SEINER Sehnsucht**“, das Fest der Sehnsucht Gottes nach uns Menschen.

Diese Sehnsucht Gottes ist so groß, dass er Vieles auf sich nimmt, um sie zu stillen.

- ✓ Er nimmt die Geburt in eine **armselige und unfriedliche Welt** in Kauf.
- ✓ Er nimmt es in Kauf, eine Zeit lang als **Flüchtling** leben zu müssen.
- ✓ Er nimmt es in Kauf, mit all seinen Gedanken und mit der Fülle seiner Liebe bei den Menschen **nicht anzukommen**
- ✓ Er nimmt sogar die ganze Tragweite der **Passion** bis hin zum Tod am Kreuz auf sich.

Und das **alles, um seine Sehnsucht zu stillen**, die Sehnsucht, mit uns Menschen leben zu dürfen.

Ich hoffe und wünsche uns, dass wir ein **frohes und friedliches Weihnachten** erleben dürfen und dass sämtliche **Befürchtungen nicht eintreffen** werden.

Mehr noch wünsche ich uns aber, dass wir die **Sehnsucht Gottes nach Nähe spüren** und dass es uns gelingt, diese Sehnsucht Gottes nach Nähe zu **beantworten**, indem wir seine Nähe und seine **Liebe zulassen**, sie **erwidern und sie weitergeben** an Menschen, nach denen Gott sich ebenfalls sehnt.

Fürbitten zum 4. Adventsonntag Lj A

Guter Gott, du zeigst uns in deinem Sohn, dass du bei uns und mit uns bist. Immer können wir mit unseren Anliegen zu dir kommen. So bitten wir dich:

- Für alle Menschen, die das kommende Weihnachtsfest in Einsamkeit verbringen müssen: um den Mut, anderen von ihrer Einsamkeit zu erzählen, und um Menschen, die ihre Not sehen.
- Für jene, die sich weit von dir entfernt haben: um Momente, in denen sie erahnen, dass du ihnen trotzdem nahe bist.
- Für alle, die ein Weihnachten ohne dich feiern: um die Erkenntnis, dass nur du die wahre Weihnachtsfreude bringen kannst.
- Für alle, die sich darum bemühen, dass dein Sohn immer wieder in den Herzen der Menschen ankommen kann: um Kraft, Ausdauer und um deinen Beistand.
- Für unsere Verstorbenen: um die Freude, in deiner Gegenwart ewig leben zu können.
Heute beten wir besonders für

Gott, unser Vater, oftmals können wir nicht verstehen, wie groß deine Liebe ist. Öffne unsere Herzen, sodass wir voller Freude die Ankunft deines Sohnes und die Offenbarung deiner Liebe feiern können. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen